Johanna Cordts 05.06.2025

PJ-Erfahrungsbericht
Bali, Indonesien
(2 Monate)

Mein zwei-monatiger Aufenthalt in Bali im Rahmen des chirurgischen Teils meines Praktischen Jahres war eine unvergessliche und bereichernde Erfahrung, die mir nicht nur fachlich, sondern auch persönlich viel gebracht hat.

Vorbereitung und Anreise

Der organisatorische Teil war gut strukturiert und unkompliziert, vor allem in der Kommunikation mit Herrn Yomi. Das Visum wurde mir gegen eine Gebühr über GLS organisiert, was sehr praktisch war, da man so bei der Einreise am Flughafen bereits alle notwendigen Unterlagen parat hatte. Die bürokratische Vorbereitung für den Aufenthalt war ebenfalls durch eine Checkliste übersichtlich gestaltet – so wusste ich genau, welche Unterlagen und Dokumente für den Anmeldeprozess wann benötigt werden.

Krankenhaus RSD Mangusada

Das Krankenhaus Mangusada, liegt gut erreichbar aus den Städten Canggu, Denpasar oder Ubud und ist eine der größeren Einrichtungen auf Bali. Es bietet eine breite Palette chirurgischer Eingriffe, und ich hatte die Gelegenheit, spannende Einblicke in verschiedene offen-operative Verfahren zu gewinnen. Die chirurgischen Teams waren sehr engagiert, und man konnte nicht nur zuschauen, sondern je nach Interesse und Eigeninitiative auch selbst mitoperieren.

In den ersten Tagen war man hauptsächlich Beobachter, aber je mehr Fragen man stellte und je mehr Interesse man zeigte, desto mehr durfte man mitarbeiten. Die meisten Ärzt:innen konnten gutes Englisch sprechen und waren bereit, Dinge zu erklären oder uns mit fachlichen Fragen zu challengen. Es war eine tolle Gelegenheit, medizinisches Wissen zu erweitern und die Praxis mit den theoretischen Inhalten des Studiums zu verbinden.

Sprechstunde und Notaufnahme

Ein weiterer spannender Aspekt war der Einblick in die Notaufnahme. In der Notaufnahme konnte ich viele verschiedene akute chirurgische Fälle sehen, was sehr lehrreich war. Von Schnittwunden über Knochenbrüche bis hin zu schwereren Trauma-Fällen gab es viel zu lernen und von Assistenzarzt bis zum Leiter der Notaufnahme waren alle bereit, Fälle durchzusprechen und Krankheitsbilder zu erklären.

Das Team

Das Personal im Krankenhaus war unglaublich nett und hilfsbereit. Ab und zu hatte man auch Kontakt zu den einheimischen Student:innen. Sie halfen uns, wenn wir

kommunikativ Probleme hatten etwas zu verstehen und wir konnten uns gut über den Studiengang und die balinesische Kultur austauschen.

Unterkunft und Fortbewegung

Ich würde empfehlen, für die ersten zwei Wochen eine Unterkunft im Voraus zu organisieren, um sich entspannt einleben zu können. Danach kann man spontan je nach den Orten, an denen andere PJler:innen wohnen und nach dem eigenen Interesse weitere Unterkünfte buchen. Es gibt viele Optionen, die günstig sind, vor allem in Canggu, Ubud und Denpasar. Ein entscheidender Aspekt ist vermutlich, ob man in der Haupt- oder Nebensaison dort ist. Wenn man in der Hauptsaison (Juni-August) auf Bali ist, ist es sicher ratsam generell etwas mehr im Voraus nach Unterkünften zu schauen.

Für die Fortbewegung gibt es auf Bali kaum öffentliche Verkehrsmittel. Stattdessen ist es sehr leicht sich mit Taxis, Taxi-Scooter (Gojek, Grab) oder einem eigenen Roller fortzubewegen. Um sich einen eigenen Roller zu mieten, sollte man sich zuvor in Deutschland einen internationalen Führerschein beantragen und ein bisschen Fahrerfahrung mitbringen, da der Verkehr auf Bali häufig unübersichtlich und nicht ganz regelkonform abläuft. Mieten kann man die Roller häufig direkt über die Unterkunft.

Kultur und Freizeit

Bali bietet nicht nur gute klinische Erfahrungen, sondern auch eine wunderschöne Kulisse für Freizeitaktivitäten. Die Kultur ist unglaublich einladend, mit vielen Traditionen und Zeremonien, die nahezu täglich abgehalten werden. Die Balines:innen sind sehr gastfreundlich und schenken einem immer ein freundliches Lächeln.

Das Essen auf Bali war ein weiteres Highlight. Die balinesische Küche ist unglaublich lecker und sehr vielfältig. Es gibt auch eine riesige vegetarische und vegane Auswahl.

In der Freizeit konnte ich die Natur Balis in vollen Zügen genießen. Von Wasserfällen, den wunderschönen Stränden – besonders in Uluwatu – bis hin zu Wanderungen in der Berglandschaft gab es immer etwas zu entdecken. Bali ist ein wahres Paradies für Naturliebhaber, gerade wenn man die Metropolregion verlässt.

Fazit

Zusammenfassend kann ich den Aufenthalt auf Bali nur wärmstens empfehlen, sowohl fachlich als auch kulturell war das eine bereichernde Erfahrung. Es war eine gute Gelegenheit, sowohl im Krankenhaus viel zu lernen als auch in eine ganz andere Kultur einzutauchen. Der Lerneffekt ist vor allem vom eigenen Engagement abhängig – wenn man sich aktiv einbringst, bekommt man unglaublich viel zurück.

Für alle, die Interesse an einer internationalen Erfahrung im medizinischen Bereich haben, ist Bali definitiv eine sehr gute Wahl!